

Checkliste:

Hormone & Verhalten

Wie hormonelle
Veränderungen das
Verhalten beeinflussen
und was du beachten
soltest





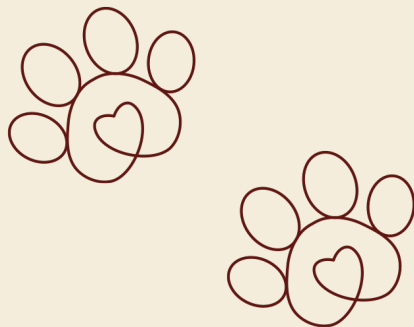
Warum sind Hormone so wichtig für das Verhalten deines Hundes?

Ziel der Checkliste: Unterstützung für Hundebesitzer, um Veränderungen besser zu verstehen

Hauptteil

Die Checkliste

Hier geht es um die konkreten hormonellen Einflüsse auf das Verhalten deines Hundes, typische Veränderungen nach einer Kastration und eine praktische Checkliste, um Verhaltensänderungen frühzeitig zu erkennen.



Einfluss von Hormonen auf das Verhalten

Testosteron (Rüden):

Testosteron spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und dem Verhalten von Rüden. Es beeinflusst:

- Dominanzverhalten: Einige Rüden zeigen stärkres Revierverhalten oder markieren häufiger.
- Sexuelles Verhalten: Starkes Interesse an Hündinnen, besonders wenn diese läufig sind.
- Soziales Verhalten: Kann Aggressionen gegenüber anderen Rüden verstärken.
- Energielevel: Testosteron kann für ein aktives, manchmal rastloses Verhalten sorgen.

Nach einer Kastration sinkt der Testosteronspiegel stark. Manche Rüden werden dadurch ruhiger, andere reagieren mit Unsicherheit, weil ihnen ein entscheidender Hormonreiz fehlt.



Einfluss von Hormonen auf das Verhalten

Östrogen & Progesteron (Hündinnen):

Bei unkastrierten Hündinnen schwanken die Hormone während des Zyklus:

- Läufigkeit: Hündinnen können in dieser Zeit besonders anhänglich oder unruhig sein.
- Scheinschwangerschaft: Manche Hündinnen bauen nach der Läufigkeit „Nester“ oder tragen Spielzeuge als „Welpen“ herum.
- Aggressivität: Während der Läufigkeit oder Scheinschwangerschaft können einige Hündinnen gereizter auf Artgenossen reagieren.

Nach einer Kastration fehlen diese Hormone. Das bedeutet:

- Keine Läufigkeit mehr
- Keine Scheinschwangerschaften
- Manche Hündinnen entwickeln „rüdenhaftes“ Verhalten, weil Testosteronreste aus der Nebenniere stärker wirken.



Einfluss von Hormonen auf das Verhalten

Veränderungen nach Kastration:

Die Kastration hat tiefgreifende Auswirkungen auf den Hormonhaushalt – und damit auf das Verhalten. Typische Veränderungen sind:

- Weniger Markierverhalten bei Rüden
- Geringere Aggressivität bei hormonell gesteuerten Konflikten
- Weniger Stress durch Sexualtrieb (Rüden) oder Läufigkeit (Hündinnen)
- Risiko für Gewichtszunahme, weil der Stoffwechsel sich verlangsamt
- Manche Hunde werden unsicherer oder ängstlicher
- Hündinnen zeigen manchmal „rüdenhaftes“ Verhalten



Checkliste: Verhaltensänderungen erkennen

Diese Checkliste hilft dir, hormonell bedingte Verhaltensänderungen bei deinem Hund besser einzuschätzen.

Sexualverhalten:

Mein Rüde zeigt weniger Interesse an läufigen Hündinnen.

Meine Hündin hat keine hormonellen Stimmungsschwankungen mehr.

Mein Hund wirkt unsicherer oder ängstlicher nach der Kastration.

Aggressionsverhalten:

Mein Rüde zeigt weniger Revierverhalten oder Aggression gegenüber anderen Rüden.

Meine Hündin ist entspannter gegenüber Artgenossen.

Mein Hund ist nach der Kastration reizbarer oder schreckhafter geworden.

Allgemeines Verhalten:

Mein Hund ist insgesamt entspannter und ausgeglichener.

Mein Hund schläft mehr als zuvor oder wirkt antriebslos.

Mein Hund neigt plötzlich zu Unsicherheiten oder Ängsten.

Gewicht & Stoffwechsel:

Mein Hund hat nach der Kastration sein Gewicht gehalten.

Mein Hund hat deutlich an Gewicht zugelegt.

Mein Hund wirkt weniger aktiv als zuvor.

Beantworte jede Frage nach dem folgenden Punktesystem.



Checkliste: Verhaltensänderungen erkennen

Punktesystem (Skala von 1 bis 5)

Jede Frage in der Checkliste wird mit einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden:

- 1 = Trifft gar nicht zu
- 2 = Trifft selten zu
- 3 = Trifft manchmal zu
- 4 = Trifft häufig zu
- 5 = Trifft sehr stark zu

Am Ende erfolgt eine Gesamtbewertung:

- 0–10 Punkte: Keine großen Veränderungen, alles im normalen Bereich.
- 11–20 Punkte: Leichte Veränderungen, die beobachtet werden sollten.
- 21+ Punkte: Starke Veränderungen – Beratung durch Tierarzt oder Trainer empfohlen.



Tipps für den Alltag

Nach einer Kastration oder hormonellen Veränderung kann es einige Wochen bis Monate dauern, bis sich der Organismus deines Hundes vollständig umgestellt hat. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, ihn bestmöglich zu unterstützen. Hier sind konkrete Tipps für Training, Ernährung und Stressmanagement.



Tipps für den Alltag

Wie kannst du deinen Hund unterstützen?

Nach einer hormonellen Veränderung kann dein Hund Unsicherheiten oder Verhaltensänderungen zeigen. Damit er sich schneller an die neuen Bedingungen gewöhnt, hilft:

- **Routinen beibehalten** – Feste Abläufe geben Sicherheit und verhindern Stress.
- **Geduld haben** – Verhaltensänderungen können Zeit brauchen. Lasse deinem Hund die Möglichkeit, sich an sein neues Körpergefühl zu gewöhnen.
- **Beobachten und anpassen** – Manche Hunde werden ruhiger, andere aktiver. Achte darauf, was dein Hund braucht, und passe Training und Beschäftigung entsprechend an.



Tipps für den Alltag

Training & Beschäftigung bei hormonbedingter Unruhe

Manche Hunde sind nach einer Kastration oder anderen hormonellen Veränderungen unruhiger oder reizbarer. Hier helfen gezielte Maßnahmen:

- **Ruhige Impulskontroll-Übungen** – Sitz, Platz, Warten fördern Konzentration und Gelassenheit.
- **Suchspiele und Nasenarbeit** – Diese Art der Beschäftigung hilft, Stress abzubauen.
- **Kauartikel und Leckmatten** – Fördern Selbstberuhigung und entspannen den Hund.
- **Körperliche Bewegung, aber angepasst** – Nicht überfordern, aber regelmäßige Spaziergänge und moderate Bewegung beibehalten.

Falls dein Hund auffällig unruhig wird oder plötzlich unerwartete Ängste entwickelt, kann eine Rücksprache mit einem Trainer oder Tierarzt sinnvoll sein.



Tipps für den Alltag

Ernährungstipps nach der Kastration (Gewichtszunahme vermeiden)

Nach der Kastration verlangsamt sich der Stoffwechsel, wodurch viele Hunde schneller zunehmen. Doch mit ein paar einfachen Maßnahmen kannst du das gut steuern:

- Futtermenge anpassen – Unmittelbar nach der Kastration sollte die tägliche Futterration um ca. 10–20 % reduziert werden.
- Mehr Proteine, weniger Kohlenhydrate – Proteinreiche Ernährung hält den Hund länger satt und verhindert Gewichtszunahme.
- Gesunde Snacks wählen – Statt kalorienreicher Leckerlis lieber Gemüse wie Karotten oder Gurken geben.
- Mehr Bewegung einbauen – Regelmäßige Spaziergänge, kleine Trainingseinheiten oder Suchspiele helfen, das Gewicht zu halten.

Falls dein Hund trotz Anpassungen zu stark zunimmt, kann eine Beratung durch einen Tierarzt oder Ernährungsberater helfen.



Tipps für den Alltag

Stressreduzierung für hormonell sensible Hunde

Einige Hunde reagieren nach einer Kastration oder anderen hormonellen Veränderungen empfindlicher auf Umweltreize. Hier sind einige Tipps zur Stressbewältigung:

- **Ruhige Umgebung schaffen** – Besonders in den ersten Wochen nach der Kastration möglichst wenig Stress und Lärm.
- **Beruhigende Rituale einführen** – Feste Schlafplätze, sanfte Berührungen oder Entspannungsmassagen helfen.
- **Entspannungsmusik für Hunde nutzen** – Ruhige Klänge können beruhigend wirken.
- **Sanfte Beschäftigung statt Überforderung** – Kein übermäßiges Training, sondern entspannte Spaziergänge oder Nasenarbeit bevorzugen.

Falls dein Hund über längere Zeit gestresst oder ängstlich wirkt, könnte eine Unterstützung durch pflanzliche Beruhigungsmittel (nach Rücksprache mit dem Tierarzt) hilfreich sein.



Tipps für den Alltag

Stressreduzierung für hormonell sensible Hunde

Einige Hunde reagieren nach einer Kastration oder anderen hormonellen Veränderungen empfindlicher auf Umweltreize. Hier sind einige Tipps zur Stressbewältigung:

- **Ruhige Umgebung schaffen** – Besonders in den ersten Wochen nach der Kastration möglichst wenig Stress und Lärm.
- **Beruhigende Rituale einführen** – Feste Schlafplätze, sanfte Berührungen oder Entspannungsmassagen helfen.
- **Entspannungsmusik für Hunde nutzen** – Ruhige Klänge können beruhigend wirken.
- **Sanfte Beschäftigung statt Überforderung** – Kein übermäßiges Training, sondern entspannte Spaziergänge oder Nasenarbeit bevorzugen.

Falls dein Hund über längere Zeit gestresst oder ängstlich wirkt, könnte eine Unterstützung durch pflanzliche Beruhigungsmittel (nach Rücksprache mit dem Tierarzt) hilfreich sein.



Tipps für den Alltag

Wann ist eine Rücksprache mit einem Experten nötig?

Ein Experte sollte hinzugezogen werden, wenn dein Hund nach hormonellen Veränderungen oder einer Kastration deutliche Probleme zeigt:

- Verhaltensänderungen: Plötzliche Ängste, Aggression oder starke Unruhe.
- Gewichtszunahme & Stoffwechselprobleme: Trotz angepasster Ernährung nimmt dein Hund schnell zu oder wirkt träge.
- Anhaltender Stress: Nervosität, schlechtes Schlafverhalten oder zwanghafte Handlungen.
- Inkontinenz: Besonders bei kastrierten Hündinnen kann unkontrollierter Harnverlust auftreten.

Tierarzt, Hundetrainer oder Tierheilpraktiker können helfen, die richtige Unterstützung für deinen Hund zu finden.



Zusammenfassung

Unterstützung für deinen Hund in jeder Phase

Hormonelle Veränderungen, ob durch natürliche Prozesse oder durch Eingriffe wie eine Kastration, können sich auf Verhalten, Stoffwechsel und Wohlbefinden deines Hundes auswirken. Doch mit der richtigen Unterstützung kannst du ihm helfen, sich wohlfühlen und gesund zu bleiben.

- Achte auf Verhaltensveränderungen und passe Training sowie Beschäftigung an.
- Kontrolliere die Futtermenge und Sorge für ausreichend Bewegung.
- Unterstütze deinen Hund mit Stressmanagement und beruhigenden Maßnahmen.
- Suche bei Unsicherheiten frühzeitig den Rat eines Experten.

Jeder Hund reagiert individuell auf hormonelle Veränderungen – mit Geduld und Aufmerksamkeit kannst du ihn in dieser Phase bestmöglich begleiten.



Autorin:

Sabine König

Geprüft nach §11 Tierschutzgesetz im Bereich Hundezucht & Hundetraining

Hundetrainerin, Coach für Hundehalter und Hundezüchter, Züchterin der Rasse „Deutscher Pinscher“ unter dem Zwingernamen „vom Königsherr“
Unternehmerin und Autorin „Praxisbuch Hundezucht“ (Kynos Verlag)

Bildnachweis: Bildnachweis:

Das Werk mit all seinen Bildern und Inhalten wurde mit größter Sorgfalt erstellt und ist urheberrechtlich geschützt.

Druckfehler und falsche Informationen können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die Autorin Sabine König übernimmt keine Haftung für die Aktualität, die Vollständigkeit oder die Richtigkeit der Inhalte oder Bilder. Die Umsetzung der Inhalte erfolgt auf eigenes Risiko. Schadensersatzansprüche sowie andere Rechtsansprüche sind ausgeschlossen.

Jegliche Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes, insbesondere der Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Übersetzung ist ohne schriftliche Zustimmung der Autorin Sabine König nicht gestattet.

Falls du die Inhalte dieses Workbooks verwenden möchtest, frag gerne unter info@praxis-hundewelt.de oder über Instagram [praxis.hundewelt](https://www.instagram.com/praxis.hundewelt) nach.

© 2024 Sabine König

Nadling 14, 94571 Schaufling www.praxis-hundewelt.de